

HÄNDEL

Ezio

Opera in tre atti

Libretto nach / after

Pietro Metastasio

HWV 29

Deutsche Übersetzung von / German translation by

Reinhard Strohm

Klavierauszug

nach dem Urtext der Hallischen Händel-Ausgabe von

Piano Reduction

based on the Urtext of the Halle Handel Edition by

Andreas Köhs



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA 4086a

INHALT / CONTENTS

Besetzung / Ensemble	III
Vorwort	IV
Preface	VIII
Verzeichnis der Szenen / Index of Scenes	XII
Ouverture	2
Atto primo / Erster Akt	5
Atto secondo / Zweiter Akt	78
Atto terzo / Dritter Akt	149

Neben dem vorliegenden Klavierauszug sind die Dirigierpartitur (BA 4086)
und das Aufführungsmaterial (BA 4086, leihweise) erhältlich.

In addition to the present vocal score, the full score (BA 4086)
and the performance material (BA 4086, on hire) are also available.

Ergänzende Ausgabe zu: *Georg Friedrich Händel, Hallische Händel-Ausgabe*,
herausgegeben von der Georg Friedrich Händel-Gesellschaft, Serie II: Opern,
Band 26: *Ezio* (BA 4086), vorgelegt von Michael Pacholke.

Supplementary edition to: *Georg Friedrich Händel, Hallische Händel-Ausgabe*,
issued by the *Georg Friedrich Händel-Gesellschaft*, Series II: Operas,
Volume 26: *Ezio* (BA 4086), edited by Michael Pacholke.

BESETZUNG / ENSEMBLE

PERSONAGGI

Valentiniano, imperatore, amante di Fulvia	Contralto	7
Fulvia, figlia di Massimo patrizio romano, promessa sposa d'Ezio	Soprano	14
Ezio, generale dell'armi cesaree, amante di Fulvia	Mezzosoprano	6
Onoria, sorella di Valentiniano, amante occulta d'Ezio	Contralto	32
Massimo, patrizio romano, padre di Fulvia, confidente, e nemico occulto di Valentiniano	Tenore	13
Varo, prefetto de' pretoriani, amico d'Ezio	Basso	32

I numeri indicano la prima entrata della parte.

PERSONEN

Valentiniano, Kaiser, verliebt in Fulvia	Alt	7
Fulvia, Tochter des römischen Patriziers Massimo, Verlobte des Ezio	Sopran	14
Ezio, General der kaiserlichen Heere, Geliebter der Fulvia	Mezzosopran	6
Onoria, Schwester Valentinianos, heimlich in Ezio verliebt	Alt	32
Massimo, römischer Patrizier, Vater von Fulvia, Vertrauter und heimlicher Gegner Valentinianos	Tenor	13
Varo, Präfekt der Prätorianer, Ezios Freund	Bass	32

Die Zahlen bezeichnen den ersten Einsatz der Partie.

CHARACTERS

Valentiniano, emperor, in love with Fulvia	contralto	7
Fulvia, daughter of the Roman patrician Massimo, engaged to Ezio	soprano	14
Ezio, general in the emperor's service, Fulvia's lover	mezzo-soprano	6
Onoria, Valentiniano's sister, secretly in love with Ezio	contralto	32
Massimo, Roman patrician, Fulvia's father, counselor and secret adversary of Valentiniano	tenor	13
Varo, prefect of the Praetorian Guard, Ezio's friend	bass	32

The numbers denote the first entry of the part.

ORCHESTRA

Flauto dolce I, II, Flauto traverso I, II, Oboe I, II, Fagotto I, II;
Corno I, II, Tromba; Violino I, II, III, Viola I, II,
Bassi (Violoncello, Contrabbasso, Fagotto, Arciliuto, Cembalo)

VORWORT

Ezio, das vierte Werk für die so genannte Second Academy (1729–34), war die letzte der drei Opern, für die Händel ein Vorlagelibretto Pietro Metastasio verwendete.¹ Der genaue Zeitpunkt der Komposition ist nicht bekannt, da die letzte Seite des Autographs, auf der Händel vermutlich das Datum der Fertigstellung verzeichnete hat, verloren ist. Das Manuskript endet mit Blatt 92 und Takt 67 der Arie Nr. 31. Wahrscheinlich entstand das Werk zwischen November 1731 und Anfang Januar 1732.

Händel lernte Metastasio's *dramma per musica* vermutlich auf seiner Italienreise 1729 kennen. Pietro Auletta (1694–1771) hatte das Libretto erstmalig vertont, und die Oper wurde am 26. Dezember 1728 in Rom uraufgeführt. Vielleicht hat Händel eine Aufführung besucht; man kann in jedem Fall davon ausgehen, dass er das Libretto mit nach London brachte. Es ist nicht bekannt, wer den Text für Händel bearbeitete, ungewöhnlich ist, dass die Da-capo-Arien unverändert aus dem römischen Libretto übernommen wurden. Möglicherweise hatte Samuel Humphreys, der die englische Übersetzung des Librettos anfertigte, zuvor auch den italienischen Text bearbeitet.

TEXTGESCHICHTE

Das Opernprojekt begann zunächst mit der Komposition von *Titus l'Empereur*, die Händel jedoch nicht fortführte. Stattdessen nahm er die erste Lage des Manuskripts, ersetzte den alten Titel und behielt schließlich die beiden ersten Sätze der Ouverture.² Händels Hauptkopist John Christopher Smith senior begann schon während des Kompositionsprozesses mit der Herstellung der Direktionspartitur. Als Händel seinen ersten Entwurf überarbeitete, eliminierte er den dritten Satz der Ouverture, die ursprüngliche Sinfonia zum zweiten Akt und zwei Rezitative. Danach nahm

er in der Direktionspartitur noch Änderungen im *Accompagnato* Nr. 29 vor und legte von der sechsten bis zur letzten Szene des dritten Aktes die Tessitur der Rezitative für Valentiniano an vielen Stellen höher, indem er ab dem Rezitativ „Vedi qual dono“ (s. S. 173, T. 47–49) an vielen Stellen zusätzlich höhere Noten eintrug. Während der Stimmumfang in anderen Teilen der Oper von b–d' reicht, lag er hier ursprünglich bei a–b' und damit deutlich tiefer. Warum das so war und ob Händel die Partie ursprünglich nicht mit Anna Bagnolesi besetzen wollte, ist unklar. Da die neue Tessitur von h–c'' mit der übrigen der Oper nun im Einklang steht, ist sie als die gültige anzusehen, und deshalb erscheint die geänderte Fassung aus der Direktionspartitur in normaler Größe, die ursprüngliche aus dem Autograph bzw. der Urfassung in der Direktionspartitur ist im Kleinstich hinzugefügt.³

DIE AUFFÜHRUNGEN

Am 15. Januar 1732 fand die Uraufführung in London im King's Theatre am Haymarket mit folgender Besetzung statt:

Valentiniano Anna Bagnolesi, Alt
Fulvia Anna Strada del Pò, Sopran
Ezio Francesco Bernardi, genannt
Senesino, Mezzosopran
Onoria Francesca Bertolli, Alt
Massimo Giovanni Battista Pinacci, Tenor
Varo Antonio Montagnana, Bass

Es folgten nur vier weitere Aufführungen am 18., 22., 25. und 29. Januar 1732. Das waren im Verhältnis zu den anderen Opernaufführungen dieser Schaffensperiode ungewöhnlich wenig, und danach wurde die Oper zu Händels Lebzeiten nicht wieder gespielt. Offenbar kam sie beim Publikum nicht so gut an. Francis Colman trug in sein Opera Register ein: „In Jan^{ry} Ezio. a New Opera; Clothes & all ye Scenes New. but did not draw

1 Allerdings griff Händel zwischen 1732 und 1734 in den vier *Pasticci Catone*, *Semiramide riconosciuta*, *Arbace* und *Didone abbandonata* auch auf Vorlagen von Metastasio zurück.

2 Winton Dean, *Handel's Operas 1726–1741*, Woodbridge 2006, S. 205.

3 Siehe Michael Pacholke, *Vorwort*, in: Georg Friedrich Händel, *Ezio*, HHA II/26, Kassel etc. 2008, S. VIII–IX.

much Company“⁴ und der anonyme Verfasser des Pamphlets *See and Seem Blind* von 1732 schrieb: „We have likewise had two Operas, Etius and Sosarmes, the first most Masterly, the last most pleasing, and in my mind exeeding pretty“.⁵

Der Grund ist wahrscheinlich in der Handlung zu suchen: Wie in den Libretti von *Flavio*, *Serse*, *Arminio*, *Berenice*, *Giustino* und *Faramondo* findet man auf der Seite der Herrschenden einen Sumpf von moralischen Defiziten, und das zentrale Paar muss hart um seine Liebe kämpfen. Am Schluss wendet sich zumindest für die Liebenden alles zum Guten. Im Libretto von *Ezio* besitzt der Kaiser weder Größe noch gesunden Menschenverstand, und der Vater der Geliebten des Helden ist dessen Verräter. Massimo versucht, seine Tochter und Ezio einzusetzen, um seine eigenen Ziele zu erreichen und seine Rachegeleüste befriedigen zu können.

Die Handlung erscheint nicht sehr übersichtlich, möglicherweise war das ein weiterer Grund für das Desinteresse, obwohl der Musik ja eine meisterhafte Qualität bescheinigt wurde, auch wenn das Publikum vielleicht statt der zahlreichen Rezitative mehr Arien bevorzugt hätte.

DER HISTORISCHE HINTERGRUND

Die Handlung der Oper ist frei erfunden; es sollten nicht historische Ereignisse dargestellt sondern moralische Inhalte vermittelt werden. Die meisten Figuren sind historisch belegbar, und in der Oper wird genau das verhindert, was in der Geschichte eingetreten ist. Valentinian III. wurde am 2. Juli 419 in Ravenna geboren und am 23. Oktober 425 in Rom zum Kaiser gekrönt. Am 16. März 455 wurde er durch zwei Gefolgsleute des Aetius (Ezio) getötet und Maximus (Massimo) bestieg den Thron. Aetius wurde 433 in eines der höchsten Ämter des Römischen Westreichs berufen, zum Heermeister, und damit war er Oberbefehlshaber der Reiterei und der Infanterie (*magister utriusque militiae*). Bis zu seiner Ermordung 454 bestimmte er die Staatspolitik. Honoria (Onoria), die Schwester des Kaisers, geboren um 417/18 wurde nach der Entdeckung eines Verhältnisses

mit einem Kammerherren in ein Kloster in Konstantinopel verbannt. Um frei zu kommen, schickte sie dem Hunnenkönig Attila einen Ring mit der Bitte, sie als Braut zu fordern. Die Werbung wurde diplomatisch zurückgewiesen. Danach zog Attila mit seinem Heer nach Gallien, es ist jedoch nicht klar, ob das eine Reaktion auf die Ablehnung war. Sowohl Aetius als auch Attila waren von gallischen Fürsten um Unterstützung bei gebietsinternen Konflikten gebeten worden. Aetius konnte keinen entscheidenden Sieg erringen, Attila zog jedoch aus Gallien ab.

Die Oper beginnt mit Ezios Heimkehr von diesem Feldzug.

Belegbar ist auch, dass Valentiniano den militärisch erfolgreichen und bei den Bürgern beliebten Aetius beargwöhnte. Schließlich tötete er ihn, als er am 21. oder 22. September 454 die Vermählung seines Sohnes mit der Tochter des Kaisers verlangte. Gleichzeitig wurde der Prätorianerpräfekt Boethius umgebracht (in der Oper Ezios Freund Varo), danach seine weiteren Freunde. Damit brachte Valentiniano das Volk so gegen sich auf, dass niemand gegen seine bald folgende Ermordung einschritt. Gleichzeitig leitete er damit den Untergang des Römischen Reichs ein.

Fulvia ist die einzige Person, die ohne historischen Hintergrund in die Handlung eingefügt worden ist.⁶

DIE HANDLUNG

Ezio, der berühmte Führer der kaiserlichen Heere unter Valentiniano III., hat Attila, den König der Hunnen, besiegt.

Erster Akt: Die Oper beginnt mit Ezios Rückkehr und dessen Siegesbericht auf dem Forum Romanum. Ezios Verlobte Fulvia empfängt ihren Bräutigam ungewöhnlich zurückhaltend. Massimo hat Ezio und Fulvia zu Werkzeugen seiner Rache an Valentiniano ausersehen, der sich früher einmal an seiner Frau vergangen hatte, und Fulvia, nachdem er sie Ezio zur Frau versprochen hatte, gezwungen, der Liebe des Kaisers zu schmeicheln und so absichtlich einen Konflikt provoziert. Er muss nun erklären, dass Valentiniano Fulvia zur Frau begehrt, und versucht, Ezio zum Sturz des zunehmend tyrannischen Kaisers

4 *Händel-Handbuch IV, Dokumente zu Leben und Schaffen*, Kassel und Leipzig 1985, S. 196.

5 Ebd., S. 206.

6 Siehe Michael Pacholke, *Vorwort*, a.a.o., S. IX.

anzustacheln. Ezio weist dieses Ansinnen zurück und hofft, den Kaiser von seinen Heiratsplänen abbringen zu können. Massimo schlägt seiner Tochter vor, Valentiniano zu heiraten und ihn dann umzubringen oder ihm selbst den Mord zu gestatten. Fulvia ist bestürzt über das Ansinnen des Vaters. Massimo hofft, sich noch vor dem Eintritt der Dunkelheit am Kaiser rächen zu können. Sollte der geplante Mord durch den Diener Emilio misslingen, könnte er den Anschlag Ezio in die Schuhe schieben.

Währenddessen diskutiert Valentinianos Schwester Onoria mit Varo die Qual ihrer heimlichen Liebe zu Ezio, und Massimo empfiehlt dem Kaiser, darauf zu achten, dass Ezio vor lauter Ruhm nicht hochmütig würde. Valentiniano befiehlt daraufhin Ezio, Onoria zu heiraten, was dieser aber zurückweist, da er Fulvia liebt. Ezio erwartet als Gegenleistung für seine Loyalität des Kaisers Verzicht auf Fulvia. Letzterer lässt jedoch Ezio durch Onoria die Nachricht übermitteln, er würde am nächsten Tag Fulvia zur Frau nehmen.

Zweiter Akt: Massimo wartet auf Nachricht über den Erfolg seines Attentats auf Valentiniano. Zunächst erscheint Fulvia und berichtet den Anschlag, es folgt der Kaiser, der Emilio erkannt und verwundet hat, der Diener konnte jedoch fliehen. Fulvia fürchtet um ihren Vater genauso wie dieser um sich selbst, Valentiniano glaubt jedoch, Ezio hätte den Anschlag aus Eifersucht verübt. Fulvia weist die Unterstellung zurück, Massimo, Verteidigung heuchelnd, schürt den Verdacht des Kaisers. Fulvia gerät in eine Zwickmühle: wenn sie den Geliebten retten will, vernichtet sie ihren Vater und umgekehrt. Sie versucht, Ezio zur Flucht zu bewegen, doch er bleibt, vertrauend auf seine Unschuld, und ergibt sich in die Gefangennahme durch Varo. Varo bewegt Fulvia, zum Schein in die Heirat mit Valentiniano einzuwilligen, um Ezio zu retten. Da Valentiniano ohne seinen starken General Ezio die Macht des Attila fürchtet, schlägt er Onoria vor, den Antrag des Hunnenkönigs anzunehmen. Onoria erbittet für Ezio eine Gerichtsverhandlung. Fulvia beginnt, ihre Rolle zu spielen, und sitzt an der Seite des Kaisers, als dieser den Gefangenen hereinbringen lässt. Valentiniano erklärt Ezio, Fulvia habe seinen Antrag angenommen, sie widerspricht nicht. Dann beschuldigt er Ezio des Verrates. Ezio weist das zurück, bezichtigt den Kaiser aber der Undankbarkeit und des Diebstahls seiner Braut. Die

Situation eskaliert, Fulvia hält die Verstellung nicht mehr aus und bekennt sich zu ihrer wahren Liebe. Valentiniano lässt Ezio in Ketten legen.

Dritter Akt: Onoria begibt sich zum Gefängnis und lässt Ezio herausholen; durch sein Unglück hat sich ihre Liebe noch verstärkt. Sie gesteht ihm ihre Liebe und sagt, der Kaiser würde ihm vergeben, wenn er den Verrat offenbarte. Ezio zieht den Tod einer Erniedrigung vor und kehrt in das Gefängnis zurück. Obwohl Onoria dazu neigt, an Ezios Unschuld zu glauben, drängt sie Valentiniano, Ezios Liebe zu benutzen, um ein Geständnis zu erlangen. Valentiniano willigt ein, weist aber Varo an, dass Ezio sterben soll, wenn er weiterhin halsstarrig bleibt. Massimo berichtet, er habe den öffentlichen Aufruhr, der wegen Ezios Gefangennahme ausgebrochen war, erstickt, es sei nun kein Problem, ihn zu töten. Massimo ist entsetzt, als Valentiniano den mit Ketten gefesselten Ezio freundschaftlich grüßt und ihm Fulvia unter der Bedingung anbietet, dass er das Komplott aufdeckt. Ezio sagt Fulvia Lebewohl und will ins Gefängnis zurückzugehen. Fulvia verlangt, dass die Vergeltung auf sie falle. Der Kaiser lässt Ezios Ketten abnehmen und verkündet, dass er jetzt endlich begriffen hätte, dass Ezio unschuldig ist; der Held geht mit Dankesworten ab. Als Fulvia Valentinianos Hand küssen will, tritt Varo ein und verkündet, dass er gemäß den Anweisungen Ezio getötet hat. Danach kommt Onoria und bringt die Nachricht, dass Emilio im Sterben Ezio für unschuldig erklärt hat, den Namen des Täters aber nicht mehr preisgeben konnte. Fulvia macht den Kaiser für Ezios Tod verantwortlich, und Onoria erinnert ihren Bruder an sein Vergehen an Massimos Gemahlin, prangert ihn als Verräter an und geht. Als Massimo seine Schuld zugeben soll, nimmt Fulvia die Schuld des Anschlags auf sich, um ihren Vater zu retten. Valentiniano, am Boden zerstört, will lieber sterben, als ohne Hoffnung, Frieden, Liebe und Freunde zu leben. Fulvia weist die Dankbarkeitsbezeugungen ihres Vaters zurück, denn er ist die Ursache ihres Unglücks. Um selbst die Herrschaft zu erlangen, hetzt der infame Massimo jetzt das Volk gegen den Kaiser auf, unter dem Vorwand, den gemordeten Ezio zu rächen, und versucht zweimal erfolglos, Valentiniano mit seinem Schwert zu töten – jedes Mal tritt Fulvia dazwischen und beschützt den Kaiser. Dann kommen Varo und Ezio, um Valentiniano zu retten. Varo hatte nur vorgegeben, Ezio getötet

zu haben; Massimo verflucht das Schicksal und wirft sein Schwert weg, der Herrscher umarmt Fulvia und gibt sie an Ezio, und auch Onoria verzichtet auf ihre Liebe. Auf Ezios und Fulvias Bitte hin erlangt Varo Vergebung für seinen Ungehorsam, und Massimo wird das Leben geschenkt.

Annette Landgraf

HINWEISE ZUR ANLAGE DES KLAVIERAUSZUGS

Dieser Klavierauszug basiert auf der von Michael Pacholke 2008 vorgelegten Partitur-Edition der Opera in tre atti *Ezio*, HWV 29, im Rahmen der Hallischen Händel-Ausgabe (HHA Serie II/Bd. 26) und dem Kritischen Bericht. Das dort abgedruckte Vorwort behandelt die Entstehungs- und Aufführungsgeschichte der Oper, das Libretto und seine Vorlagen, die für die Edition herangezogenen relevanten Quellen, den geschichtlichen Hintergrund der Handlung sowie Fragen der Aufführungspraxis. Seine Lektüre sei deshalb für die Probenarbeit jeder Aufführung nachdrücklich empfohlen.

Für den Klavierauszug gelten folgende Grundsätze:

1. Die Aussetzung des Basso continuo in den Secco-Rezitativen sowie die Ergänzungen in den Accompagnati und geschlossenen Nummern erfolgen in kleinerem Notensatz.

2. Die sparsamen Ergänzungen des Herausgebers sind typographisch wie folgt gekennzeichnet: Tempobezeichnungen und andere Worte (*fine*, *forzato*) sind kursiv gesetzt.

Im Gesangssystem stehen Triller und Fermaten in kleinerer Type, Bögen sind gestrichelt, Ausführungsvorschläge erscheinen in einer Fußnote. Im Klavierpart wurden die Herausgeberergänzungen aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht gekennzeichnet.

3. Der italienische Gesangstext sowie die italienischen szenischen Anweisungen folgen der Partitur.

4. Werden für die deutsche Übersetzung weniger oder mehr Noten benötigt, so sind sie in entgegengesetzter Halsung in kleinerem Satz hinzugefügt.

5. Die Seitenzahlen in den eckigen Klammern innerhalb der Gesangstexte verweisen auf die Fortsetzung der jeweiligen Partie.

PREFACE

Ezio, Handel's fourth work for the so-called Second Academy (1729–34), was the last of his three operas based on librettos by Pietro Metastasio.¹ Its exact date of composition is unknown, for the final page of the autograph score, on which Handel presumably entered the date of completion, has disappeared. The manuscript ends on fol. 92 with bar 67 of the Aria No. 31. In all likelihood the work was composed between November 1731 and early January 1732.

Handel presumably became acquainted with Metastasio's *dramma per musica* on his Italian journey of 1729. It had been set to music for the first time by Pietro Auletta (1694–1771) and premièred in Rome on 26 December 1728. Perhaps Handel attended a performance; in any event, it is fair to assume that he brought the libretto home with him to London. The adapter of the text is unknown, but it is unusual that the da capo arias were taken over unchanged from the Roman libretto. The Italian text may possibly have been adapted by Samuel Humphreys, who prepared the libretto's English translation.

HISTORY OF THE TEXT

The opera project initially began with the composition of *Titus l'Empereur*, which however Handel later abandoned. Instead, he took the first gathering of the manuscript, replaced the earlier title, and ultimately retained the first two movements of the overture.² Already during the compositional process his principal copyist, John Christopher Smith Sr., began to produce the *Direktionspartitur*. When Handel reworked his first draft he eliminated the third movement of the overture, the original sinfonia for the second act, and two recitatives. He then made changes in the *Direktionspartitur* to the accompanied recitative No. 29 and raised the tessitura of Valentiniano's recitatives in the sixth to final scenes of Act 3, adding higher

itches in many passages, beginning with the recitative "Vedi qual dono" (see p. 173, mm. 47–49). If the compass of the voice ranges from *b*, to *d*" in other sections of the opera, here it originally lay between *a* and *b*', and thus considerably lower. It is uncertain why this was done, and whether Handel originally intended the part for someone other than Anna Bagnolesi. As the new tessitura from *b* to *c*" is consistent with the opera's other tessituras, it must be considered valid. We therefore reproduce the altered version from the *Direktionspartitur* in normal-size print and add the initial reading from the autograph (and the original version of the *Direktionspartitur*) in small print.³

THE PERFORMANCES

The première took place in the King's Theatre on the Haymarket, London, on 15 January 1732 with the following cast:

Valentiniano Anna Bagnolesi, contralto
Fulvia Anna Strada del Pò, soprano
Ezio Francesco Bernardi, called
Senesino, mezzo-soprano
Onoria Francesca Bertolli, contralto
Massimo Giovanni Battista Pinacci, tenor
Varo Antonio Montagnana, bass

It was followed by only four further performances on 18, 22, 25, and 29 January 1732. Compared to Handel's other operas of the period, this was an unusually small number of performances, and the opera was never heard on stage again during his lifetime. Evidently it lacked appeal with the audience. Francis Colman entered in his Opera Register: "In Jan^{ry} Ezio. a New Opera; Clothes & all ye Scenes New. but did not draw much Company."⁴ The anonymous author of the pamphlet *See and Seem Blind* of 1732 wrote: "We have likewise had two Operas, Etius and Sosarmes, the first most

1 Admittedly he returned to Metastasio librettos between 1732 and 1734 for his four pasticcios: *Catone*, *Semiramide riconosciuta*, *Arbace*, and *Didone abbandonata*.

2 Winton Dean: *Handel's Operas 1726–1741* (Woodbridge, 2006), p. 205.

3 See Michael Pacholke's preface to Georg Friedrich Händel: *Ezio*, HHA II/26 (Kassel etc., 2008), pp. VIII–IX.

4 *Händel-Handbuch IV, Dokumente zu Leben und Schaffen* (Kassel and Leipzig, 1985), p. 196.

Masterly, the last most pleasing, and in my mind exceeding pretty.”⁵

The reason is probably to be found in the plot. As in the librettos for *Flavio*, *Serse*, *Arminio*, *Berenice*, *Giustino*, and *Faramondo*, we find a quagmire of moral depravity on the part of the rulers, and the main couple must struggle hard to attain their love. At the end everything turns out well – at least for the lovers. In the libretto of *Ezio* the Emperor has neither grandeur nor common sense, and the hero’s beloved is betrayed by her own father. Massimo attempts to commandeer his daughter and Ezio to achieve his own ends and to slake his lust for revenge.

The plot is not particularly straightforward – perhaps another reason for the audience’s indifference despite the acknowledged masterly quality of the music, although the audience may well have preferred to hear more arias in lieu of the many recitatives.

THE HISTORICAL BACKGROUND

The plot of the opera is freely invented; rather than depicting historical events, it is intended to convey a moral lesson. Most of its figures are taken from history, however, and the plot is laid out to avoid exactly what happened in the past. Valentinian III was born in Ravenna on 2 July 425 and crowned emperor in Rome on 23 October 425. On 16 March 455 he was killed by two followers of Aetius (Ezio), after which Maximus (Massimo) ascended to the throne. In 433 Aetius was appointed to one of the highest offices in the Western Roman Empire: the head of the military, and thus supreme commander of both the cavalry and the infantry (*magister utriusque militiae*). He dominated state policy until he was murdered in 454. Honoria (Onoria), the emperor’s sister, was born in 417 or 418; she was banished to a convent in Constantinople when it was discovered that she was having an affair with a chamberlain. To free herself, she sent Attila, the king of the Huns, a ring with the request to demand her hand in marriage. His proposal was rejected for diplomatic reasons. Attila thereupon set out with his army to Gaul, although it is unclear whether he did so in response to the rejection. Both Aetius and At-

tila were asked by Gallic princes to support them in local conflicts. Though Aetius was unable to achieve a decisive victory, Attila withdrew from Gaul. The opera opens with Ezio’s return from this campaign.

It is also known that Valentiniano was suspicious of Aetius for his military prowess and his popularity with the citizenry. Ultimately he had Aetius killed when the latter, on 21 or 22 September 454, demanded a marriage between his son and the emperor’s daughter. At the same time Boethius, the prefect of the Praetorian Guard (Ezio’s friend Varo in the opera), was also killed, followed by his other friends. This so enraged the populace against Valentiniano that no one took steps to prevent his impending assassination. With this, he initiated downfall of the Roman Empire.

Fulvia is the only character in the plot without a historical counterpart.⁶

SYNOPSIS OF THE PLOT

Ezio, the famous commander of the imperial forces under Valentiniano III, has vanquished Attila, the king of the Huns.

Act I: The opera opens with Ezio’s return and his account of his victory at the Roman Forum. His fiancée, Fulvia, receives him with unaccustomed reserve. Massimo has chosen Ezio and Fulvia to be instruments of his revenge against Valentiniano, who had once ravished his wife. Although he had earlier promised Fulvia to Ezio, Massimo has forced her to win the emperor’s love in order to provoke a conflict. Now he must explain that Valentiniano wants to marry Fulvia, and he tries to incite Ezio to topple the increasingly tyrannical emperor. Ezio rebuffs this scheme and hopes to dissuade the emperor from his marital plans. Massimo suggests that his daughter marry Valentiniano in order to murder him or allow her father to do the deed himself. Fulvia is horrified at her father’s intrigue. Massimo hopes to be able to enact revenge on the emperor before nightfall. If the planned assassination by the servant Emilio should miscarry, he will blame the assault on Ezio.

Meanwhile Valentiniano’s sister Onoria tells Varo about her tormented love for Ezio. Massimo

5 *Ibid.*, p. 206.

6 See Michael Pacholke, Preface (*op. cit.*), p. IX.

warns the emperor to beware: Ezio's fame may cause him to become arrogant. Valentiniano thereupon commands Ezio to marry Onoria. Ezio refuses, being in love with Fulvia, and expects the emperor to renounce Fulvia as a reward for his loyalty. But the emperor has Onoria inform Ezio that he will marry Fulvia the very next day.

Act II: Massimo is waiting for news of Valentiniano's assassination. First Fulvia appears and gives an account of the assault. She is followed by the emperor, who recognized Emilio and wounded him. But the servant was able to flee. Fulvia fears for her father's safety no less than he does himself, but Valentiniano believes that Ezio attacked him in a jealous rage. Fulvia dismisses this allegation, but Massimo, feigning wariness, nourishes the emperor's suspicions. Fulvia is caught in a dilemma: to save her lover she must destroy her father, and vice versa. She tries to convince Ezio to flee, but he remains, trusting in his innocence, and allows Varo to take him prisoner. Varo persuades Fulvia to pretend to consent to her marriage with Valentiniano in order to save Ezio. Valentiniano, fearing the power of Attila without his capable commander Ezio, suggests that Onoria accept the Hun's marriage proposal. Onoria pleads for Ezio to be given a trial. Fulvia begins to play her role and sits at the emperor's side as he has the prisoner brought before him. Valentiniano tells Ezio that Fulvia has accepted his marriage proposal – and she does not contradict him. Then he accuses Ezio of treason. Ezio rejects the charge and accuses the emperor of ingratitude and the theft of his fiancée. The situation escalates; Fulvia, unable to maintain her deception, confesses her true love for Ezio. Valentiniano has Ezio cast into chains.

Act III: Onoria goes to the prison and has Ezio led before her; his misfortune has only redoubled her love for him. She confesses her love and announces that the emperor would forgive him he were to reveal the plot. Ezio prefers death to humiliation, and returns to prison. Although Onoria is inclined to believe in Ezio's innocence, she urges Valentiniano to use Ezio's love to force a confession from him. Valentiniano agrees, but instructs Varo that Ezio must die if he remains adamant. Massimo reports that he has stifled the public outcry accompanying Ezio's imprisonment; there are now no obstacles to killing him. Massimo is horrified when Valentiniano greets the

shackled Ezio in terms of friendship and offers him Fulvia – on condition that he reveal the plot. Ezio says farewell to Fulvia and seeks to return to his cell. Fulvia demands that retribution fall upon her. The emperor has Ezio's shackles removed and announces that he has at last realized Ezio's innocence; the hero departs with words of thanks. As Fulvia tries to kiss Valentiniano's hand, Varo enters and announces that he has killed Ezio in accordance with the emperor's instructions. Then Onoria enters with the news that Emilio, in his death throes, proclaimed Ezio's innocence but was unable to disclose the name of the true miscreant. Fulvia makes the emperor responsible for Ezio's death; Onoria reminds her brother of his violation of Massimo's wife, accuses him of treason, and departs. As Massimo is about to admit his guilt, Fulvia takes the blame for the assault upon herself in order to save her father. Valentiniano, struck to the quick, would rather die than live without hope, peace, love, and friendship. Fulvia spurns her father's protestations of gratitude, for he is the cause of her grief. To attain the throne himself, the infamous Massimo now incites the populace against the emperor under the pretext of revenging the murdered Ezio. He twice tries to kill Valentiniano with his sword, but in vain: each time Fulvia interposes herself to protect the emperor. Now Varo and Ezio enter to save Valentiniano: Varo had only pretended to have killed Ezio. Massimo curses his fate and casts down his sword; the emperor embraces Fulvia and hands her to Ezio; and even Onoria renounces her love. At Ezio's and Fulvia's request, Varo's disobedience is forgiven, and Massimo's life is spared.

Annette Landgraf

(translated by J. Bradford Robinson)

NOTES ON THE LAYOUT OF THE VOCAL SCORE

This vocal score is based on the full score of the three-act opera *Ezio* (HWV 29), edited by Michael Pacholke and published in the Halle Handel Edition in 2008 (HHA Series II, Vol. 26) with critical commentary. The preface to that edition deals with the opera's genesis and performance history, the libretto and its predecessors, the relevant

sources consulted for the edition, the historical background of the plot, and questions of performance practice. Readers are therefore urged to consult this preface before beginning to rehearse a performance.

The vocal score was prepared in accordance with the following principles:

1. The realization of the continuo part in *secco* recitatives and additions to accompanied recitatives and set pieces appear in small print.

2. Editorial additions have been kept to a minimum and are indicated as follows: italics for tempo marks and other verbal instructions (*fine*,

forzato); small print for trills and fermatas in the vocal staff; dotted lines for slurs, and footnotes for performance suggestions. To avoid cluttering the page, no editorial additions appear in the piano part.

3. The Italian vocal text and staging instructions are taken from the full score.

4. Where the German translation alters the number of notes, they appear in small print, stemmed in the opposite direction.

5. Page numbers enclosed in square brackets in the vocal texts refer to the continuation of the part concerned.

VERZEICHNIS DER SZENEN / INDEX OF SCENES

Ouverture	2	Ouverture	2
 Atto primo		 Erster Akt	
Scena I		1. Szene	
1. La Marche	5	1. Marsch	5
Recitativo Signor, vincemmo. (Ezio, Valentiniano)	6	Rezitativ Der Sieg ist unser. (Ezio, Valentiniano)	6
2. Aria Se tu la reggi al volo (Valentiniano)	8	2. Arie Wenn du den Weg ihm weisest (Valentiniano)	8
 Scena II		 2. Szene	
Recitativo Lascia ch'al sen ti stringa! (Massimo, Ezio, Fulvia)	13	Rezitativ Lass mich ans Herz dich drücken (Massimo, Ezio, Fulvia)	13
3. Aria Pensa a serbarmi, o cara (Ezio)	18	3. Arie Denk an die süßen Bande (Ezio) ...	18
 Scena III		 3. Szene	
Recitativo È tempo, o genitore (Fulvia, Massimo)	20	Rezitativ Nun lass mich, geliebter Vater (Fulvia, Massimo)	20
4. Aria Caro padre, a me non dei (Fulvia) ..	24	4. Arie Teurer Vater, in meinem Innern (Fulvia)	24
 Scena IV		 4. Szene	
Recitativo Un oltraggiato amore (Massimo) ..	26	Rezitativ Lässt Ezio sich nicht kränken (Massimo)	26
5. Aria Il nocchier che si figura (Massimo) ..	28	5. Arie Will ein Seemann stets bedenken (Massimo)	28
 Scena V		 5. Szene	
Recitativo Del vincitor ti chiedo (Onoria, Varo)	32	Rezitativ Erzähle mir vom Sieger (Onoria, Varo)	32
6. Aria Quanto mai felici siete (Onoria) ...	34	6. Arie Ach, wie seid ihr doch so glücklich (Onoria)	34
Recitativo Perché tanto tormento (Varo) ...	39	Rezitativ Warum einsame Klagen (Varo) ..	39
7. Aria Se un bell'ardire (Varo)	40	7. Arie Willst einen Helden (Varo)	40
 Scena VI		 6. Szene	
Recitativo Olà, Ezio qui venga! (Valentiniano, Massimo)	43	Rezitativ Holla, Ezio soll kommen! (Valentiniano, Massimo)	43
8. Aria Se povero il ruscello (Massimo) ...	44	8. Arie Es murmelt der Bach (Massimo) ...	44
 Scena VII		 7. Szene	
Recitativo Signor! Duce, un momento (Ezio, Valentiniano)	50	Rezitativ Mein Herr! Feldherr, nie im Leben (Ezio, Valentiniano)	50
9. Aria So chi t'accese (Valentiniano)	56	9. Arie All dein Begehren (Valentiniano) ..	56
 Scena VIII		 8. Szene	
Recitativo Ezio, ti leggo in volto (Fulvia, Ezio)	60	Rezitativ Ezio, du siehst erregt (Fulvia, Ezio)	60

Scena IX	
Recitativo Ezio, volle il germano (Onoria, Ezio, Fulvia)	61
10. Aria Se fedele mi brama (Ezio)	64

Scena X	
Recitativo A Cesare nascondi (Fulvia, Onoria)	69

Scena XI	
Recitativo Via! per mio danno aduna (Fulvia)	71
11. Aria Finché un zeffiro soave (Fulvia)	72

Atto secondo

Scena I	
12. Sinfonia, Accompagnato e Recitativo Qual silenzio è mai questo! (Massimo, Fulvia)	78

Scena II	
Recitativo Ogni via custodite (Valentiniano, Massimo, Fulvia)	81

Scena III	
Recitativo Cesare, invano (Varo, Valentiniano, Massimo)	87
13. Aria Vi fida lo sposo (Valentiniano)	88

Scena IV	
Recitativo E puoi d'un tuo delitto (Fulvia, Massimo)	91
14. Aria Va, dal furor portata (Massimo)	94

Scena V	
15. Accompagnato e Recitativo Che fo? dove mi volgo? (Fulvia, Ezio)	98

Scena VI	
Recitativo Cesare a te m'invia. (Varo, Ezio, Fulvia)	100
16. Aria Recagli quell'acciaro (Ezio)	102

Scena VII	
Recitativo Varo, se amasti mai (Fulvia, Varo)	105
17. Aria Quel finger affetti (Fulvia)	108

9. Szene	
Rezitativ Ezio, nun will mein Bruder (Onoria, Ezio, Fulvia)	61
10. Arie Soll dem Herrn meine Treue (Ezio)	64

10. Szene	
Rezitativ Verbergt bitte dem Kaiser (Fulvia, Onoria)	69

11. Szene	
Rezitativ Willst immer neues Unglück (Fulvia)	71
11. Arie Bei des Zephirs leichtem Wehen (Fulvia)	72

Zweiter Akt

1. Szene	
12. Sinfonia, Accompagnato und Rezitativ Welche Stille jetzt am Morgen! (Massimo, Fulvia)	78

2. Szene	
Rezitativ Ihr bewacht alle Wege (Valentiniano, Massimo, Fulvia)	81

3. Szene	
Rezitativ Cäsar, vergebens (Varo, Valentiniano, Massimo)	87
13. Arie Euch will ich vertrauen (Valentiniano)	88

4. Szene	
Rezitativ Gibst für den eignen Anschlag (Fulvia, Massimo)	91
14. Arie Geh! Geh doch in blinder Empörung! (Massimo)	94

5. Szene	
15. Accompagnato und Rezitativ Was tun? Wo find ich Hilfe? (Fulvia, Ezio)	98

6. Szene	
Rezitativ Cäsar hat mich gesendet. (Varo, Ezio, Fulvia)	100
16. Arie Bring ihm das Schwert des Siegers (Ezio)	102

7. Szene	
Rezitativ Varo, wenn je du liebtest (Fulvia, Varo)	105
17. Arie Verliebt sich zu stellen (Fulvia)	108

Scena VIII	
18. Accompagnato Folle è colui (Varo)	114
19. Aria Nasce al bosco (Varo)	115
Scena IX	
Recitativo Massimo, anch'io lo veggo (Onoria, Massimo)	120
Scena X	
Recitativo Onoria, non partir! (Valentiniano, Onoria, Massimo)	121
20. Aria Finché per te mi palpita (Onoria)	124
Scena XI	
Recitativo Olà! qui si conduca (Valentiniano, Fulvia, Massimo)	127
Scena XII	
Recitativo Stelle! che miro? (Ezio, Fulvia, Valentiniano, Massimo)	129
21. Aria La mia costanza (Fulvia)	136
Scena XIII	
Recitativo Ah! ingrata! (Valentiniano, Ezio, Massimo)	143
Scena XIV	
Recitativo Chi di me più felice? (Ezio)	145
22. Aria Ecco alle mie catene (Ezio)	146

Atto terzo

Scena I	
23. Sinfonia	149
Recitativo Ezio qui venga (Onoria, Ezio) . .	150
24. Aria Guarda pria se in questa fronte (Ezio)	155
Scena II	
Recitativo Eh ben, da quel superbo (Valentiniano, Onoria)	161
25. Aria Peni tu per un'ingrata (Onoria) . .	164
Scena III	
Recitativo Olà! Varo si chiami! (Valentiniano, Varo)	168
Scena IV	
Recitativo Signor, tutto sedai (Massimo) . .	169

8. Szene	
18. Accompagnato Töricht der Mensch (Varo)	114
19. Arie Fern im Wald (Varo)	115
9. Szene	
Recitativ Massimo, auch ich muss sehen (Onoria, Massimo)	120
10. Szene	
Recitativ Onoria, geh nicht fort! (Valentiniano, Onoria, Massimo)	121
20. Arie Ach, wenn mein Herze noch zittert (Onoria)	124
11. Szene	
Recitativ Soldat! Führ den Gefangnen (Valentiniano, Fulvia, Massimo)	127
12. Szene	
Recitativ Himmel! was seh ich? (Ezio, Fulvia, Valentiniano, Massimo)	129
21. Arie Sieh meine Stärke (Fulvia)	136
13. Szene	
Recitativ Ah! Die Falsche! (Valentiniano, Ezio, Massimo)	143
14. Szene	
Recitativ Ist mein Glück nicht vollkommen? (Ezio)	145
22. Arie Nun fort zu meinen Ketten (Ezio)	146

Dritter Akt

1. Szene	
23. Sinfonia	149
Recitativ Ezio soll kommen (Onoria, Ezio)	150
24. Arie Schau zuerst mir in die Augen (Ezio)	155
2. Szene	
Recitativ Nun denn, was hat der Stolze (Valentiniano, Onoria)	161
25. Arie Quält dich eine spröde Schöne (Onoria)	164
3. Szene	
Recitativ Soldat! Rufe mir Varo! (Valentiniano, Varo)	168
4. Szene	
Recitativ O Herr, alles ist ruhig (Massimo)	169

Scena V	
Recitativo Ezio, qui tra di noi (Valentiniano, Massimo, Ezio)	170
Scena VI	
Recitativo Vedi qual dono! (Valentiniano, Ezio, Massimo, Fulvia).	171
26. Aria Se la mia vita (Ezio)	174
Scena VII	
Recitativo Che mai sarà? (Massimo, Fulvia, Valentiniano)	180
Scena VIII	
Recitativo Eseguito è il tuo cenno (Varo, Fulvia, Massimo).	180
Scena IX	
Recitativo Liete novelle (Onoria, Valentiniano, Massimo, Fulvia)	181
Scena X	
Recitativo Massimo, di scolparti (Valentiniano, Fulvia, Massimo)	186
27. Aria Per tutto il timore (Valentiniano)	188
Scena XI	
Recitativo Cara figlia, per te vivo. (Massimo, Fulvia)	192
28. Aria Tergi l'ingiuste lagrime (Massimo)	193
Scena XII	
29. Accompagnato Misera, dove son? (Fulvia).	196
30. Aria Ah! non son io che parlo (Fulvia)	197
Scena XIII	
Recitativo Inorridisci, o Roma (Massimo, Varo)	202
31. Aria Già risonar d'intorno (Varo)	204
Scena XIV	
Recitativo Ah traditori! (Valentiniano, Massimo, Fulvia)	210
Scena ultima	
Recitativo Cesare viva! (tutti)	211
32. Aria Stringo alfine il mio contento (Ezio)	214
33. Aria Sulle sponde di cocito (Fulvia)	215

5. Szene	
Rezitativ Ezio, wir wollen hier (Valentiniano, Massimo, Ezio)	170
6. Szene	
Rezitativ Siehst du, da kommt sie! (Valentiniano, Ezio, Massimo, Fulvia)	171
26. Arie Dank ich mein Leben (Ezio)	174
7. Szene	
Rezitativ Wo führt das hin? (Massimo, Fulvia, Valentiniano)	180
8. Szene	
Rezitativ Der Befehl ist schon vollzogen (Varo, Fulvia, Massimo).	180
9. Szene	
Rezitativ Glückliche Nachricht (Onoria, Valentiniano, Massimo, Fulvia)	181
10. Szene	
Rezitativ Massimo, es ist Zeit nun (Valentiniano, Fulvia, Massimo)	186
27. Arie Mein Leben ist dunkel (Valentiniano)	188
11. Szene	
Rezitativ Liebe Tochter, dir verdank ich (Massimo, Fulvia)	192
28. Arie Trockne der Tränen Überfluss (Massimo)	193
12. Szene	
29. Accompagnato Schlägst du noch, armes Herz? (Fulvia)	196
30. Arie Ah! Ich bin's nicht, die redet (Fulvia)	197
13. Szene	
Rezitativ Erstarrt vor Schrecken, ihr Römer (Massimo, Varo)	202
31. Arie Schon hör ich Lärm (Varo)	204
14. Szene	
Rezitativ Ah, ihr Verräter! (Valentiniano, Massimo, Fulvia).	210
Letzte Szene	
Rezitativ Cäsar soll leben! (tutti)	211
32. Arie Endlich darf ich dich umarmen (Ezio)	214
33. Arie Bis zum Uferstrand der Toten (Fulvia)	215

34. Aria Cangia sorte di ripente (Onoria) . .	216	34. Arie Alles Glück kann schnell sich ändern (Onoria).....	216
35. Aria Un gran cor non dà ricetta (Varo) .	216	35. Arie Große Herzen nicht erliegen (Varo)	216
36. Coro È più bella quella fede (tutti)	217	36. Chor Denn noch schöner ist die Treue (tutti).....	217

© by Bärenreiter